



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Von den schönen Exemplen der liebe Gottes / welche vns
die Heiligen hinderlassen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

wart seiner Göttlichen Lieb/ so vnder dieser
Flamm verborgen ist.

Es folgt nun die Stun der Ruh oder Nach-
lassung. Darnach folgt das mündlich Gebett/ oder
die Tagzeiten. Alsdan die Besuchung des H.
Hochw. Sacraments/ vnnnd hier auff die bereitung
zur Betrachtung.

Dritte Betrachtung

Für den achten Tag der Exercitien.

Von den schönen Exempeln der
Liebe Gottes/ welche vns die Heil-
gen hinterlassen haben.

Das Vorgebers wie gebräuchlich.

Erstes Præludium. Stelle dir für die
Liebe Außerwöhlten/ insonderheit die
welche du oft anruffest/ vnd frage von ei-
nem jeden besonder/ wie sie zu solcher Glor-
kommen seyen? Alle werden sie dir antwor-
ten mit dem einzigen Wort des Königs
David

Achter Tag:

537

David/ dilexi, Ich hab geliebt. Frag
eben dasselbig von der H. Magdalena: sie
wird dir auch zur Antwort geben / Dilexi
multum, Ich hab sehr vnd viel geliebt.

Anderes Præludium, Begete von Gott
Gnad/ auß den Exempeln der Heiligen zu
zunehmen vnd ihn wie sie gethan zu lie-
ben.

Erster Punct. Betrachte 1. die Lieb-
welche der Patriarch Abraham Gott be-
wiesen hat/ als er sich so tapffer vnd herzh-
hafft resolvirt seinen eingebornen Sohn
Isaac/ der schön wäre wie der Tag/ vñ lieb-
würdig wie die Sonn/ den Kopff abzuschla-
gen. Das wäre mit gewißlich ein außbün-
dige Prob einer auffrichtigen Lieb. Des-
wegen hat Gott der Herr/ als er gesehen /
daß er mit seinem Schwert gleich drein-
schlagen wolte/ ihm zugeschrjen: Höre auff
Abraham. Jetzt hab ich recht erkant daß du
mich liebest/ dieweil du deinem einigen
Sohn nicht verschöner hast. Dem was
vns am liebsten ist den Kopff abschlagen
wollen/ dam wir Gott gehorsamen vnd
ihm vnser Lieb beweisen / das ist ihn lieben
wie sichs gebürt. 2. Die Lieb des Apostels

As 7

Paul

Pauli/welcher seine Brüder (die Christen)
 seeligzumachen / vnd auß herglicher Lieb
 zu seinem Herrn Christo JESU / zu setzen
 den war/das er verflucht würde/das ist mit
 allein excommunicirt vnd von der Gemein
 der Glaubigen abgesondert / sonder auch /
 wie es erliche außlegen/gar in die Höll/doch
 ohne verlust der Gnaden Gottes/verstoßen
 würde. Das ware Gott lieben / wie auß
 als er sagen dörfen: Ich bins gewiß/das
 weder Todt noch Leben/noch Engel / noch
 Fürstenthumb/noch Gewalt/ noch gegen
 wertigs/noch zukünfftigs / noch Stärke /
 noch Höhe / noch Tieffe/noch kein ande
 re Creatur vns wird scheiden können von
 der liebe Gottes die in Christo JESU
 ist vnserm Herrn. 3. Die Lieb des H.
 Anselmi, der sagte; Mein Gott/ ich liebe
 dich also / das ich lieber mit deiner Lieb im
 tieffsten abgrund der Höll sein wolte / als
 mit einer einztigen Sündt besetzt im Him
 mel. O du Gott aller meiner liebe/warumb
 opffere ich dir nicht meinen Isaac / meine
 Belustigung vnd Ergeslichkeiten / meine
 wünsch vnd Begeren/ vnd alles was mir
 am liebsten ist: Warumb setze ich mir nicht
 festig:

festigt
 wase
 Ja H
 lieber
 wigke
 deine

An
 der H
 Gott
 der H
 vnd ab
 legen v
 ro In d
 von all
 liebrei
 sollte er
 There
 erfe wo
 giengen
 das ier
 3. Die
 Mutte
 vnd d
 bendie
 vnd da

festiglich für dich nimmer zu beleidigen /
 waserley gelegenheit auch fürfallen möge ?
 Ja Herr / das ist mein endlicher vnd ernst-
 licher Will vnd Schluß / lieber in alle E-
 wigkeit die Höllische Pein zu leiden / als
 deine Lieb zu verlassen.

Anderer Punct. Erwege 1. die Lieb
 der H. Catharina von Senis, welche sich
 Gott auffgeopfert vnd anerbotten hat vor
 der Höllen Thür vnd Eingang zu liegen /
 vnd allein die erschreckliche Pforten zu ver-
 legen vnd zuzubalten / damit keiner hinsü-
 ro in diese ewige Blut geworffen / vnd Gott
 von allen geliebt würde / wan sie schon des
 liebreichsten Angesichtes Gottes beschwegen
 sollte entzathen müssen. 2. Die Lieb der H.
 Theresæ à Jasy, welche sagt / sie würde sich
 erfreuen daß ihr andere in der Glori vor-
 giengen : wüßte aber nicht ob sie leiden könnte
 daß jemand Gott mehr als sie lieben sollte.
 3. Die Lieb des H. Alexii, der Vatter /
 Mutter / seine Gespons / Reichthum / Ehr
 vnd Wollüsten verlassen hat / damit er si-
 bendzehn ganzer Jahr ein Pilgram were /
 vnd darnach eben so viel Jahr in seines
 Vatters

Batters Hauß vnder einer Steigen vnter
 Land wohnte / vnd solches allein vmb Go-
 tes willen. O ihr Menschen / vnd du me-
 ne Seel / was eifert vnd beneidet ihr doch
 mit einer heiligen Mißgunst / wan ihr
 nicht habe gegen so göetlichen Liebhabern
 mit ihr mit gleicher Lieb angezünd werden

Dritter Punct. Bedencke 1. die Lieb
 des Heiligen vnd Seraphischen Liebha-
 bers Francisci. Er klebte an kein einzig
 Creatur: sein Herz war mit Gott ange-
 füllt / vnd lar von allen erschaffenen Ding-
 en. Auß diesen Worten kanstu ihn erken-
 nen / Deus meus & omnia! Mein Gott
 vnd alles! 2. Die Lieb des H. Augustini
 welcher in allen seinen Schrifften nicht an-
 ders von Gott / zu Gott / vnd für Gott redet
 als wie ein mächtiger Liebhaber. Er lobt
 ihn / er benedeyet ihn / er glorificiret ihn / er
 wünscht daß man ihn liebe / all sein affect
 Herz vnd ernst gehet dahin. Dahero wird er
 gemahle mit einem flammendem Herz in
 der Hand / vnd an etlichen Orten hat man
 ihm vorzeiten den Namen geben eines heil-
 ligen Herzens: damit anzuzeigen die Lieb
 Gottes. wan sie verloren were / könne in Aug-
 gustini

Augustini Herk wider gefunden werden. 3. Die
 Lieb der H. Mariæ Magdalenzæ, welche
 gang allein dreissig Jahr lang in einer Kluffe
 oder Hölen gewohnt hat / damit sie in der
 Liebe dessen / den sie schon viel geliebt hatte /
 forcsühre. O ihr Liebhaber Gottes / gebet
 mir doch etwas von ewerer Lieb. Vnd was
 thue ich mit meinem Herzen vnd meiner
 Lieb / wan ich nicht liebe wie ihr liebet.

Das Colloquium zu diesen vnd anderen
 Liebhaberen Gottes. Bewundere dich ü-
 ber sie / wünsche ihnen glück / seuffze vnd
 begeret ihnen nachzufolgen. Pater noster,
 Ave MARIA.

Übersetzung der Betrachtung. Lesung des Tho-
 ma à Kempis, wie es am ersten fürkompt. Der
 Rosenkrantz Besuchung des H. Hochw. Sacra-
 ments Eitaney von allen Heiligen. Bereitung zur
 morgigen Betrachtung. Das Examen. Nächtli-
 che Ruh. Vorhin doch lässe dreymal die Erd / zu-
 Ehren der H. Dreifaltigkeit / gedencke an Todt /
 auch an den Staub vnd Aschen / darzu du
 wieder kommen wirst.

Neun